

Gerichte: Zunahme der Betriebsillegationsanzeigen

Im verflochtenen Monat Oktober sind beim Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 84 Betriebsillegationsanzeigen eingegangen gegen 81 im Vormonat, 188 im August, 171 im Juli, 168 im Juni, 226 im Mai, 247 im April. Die meisten Anzeigen 16 (gegen 20 im Vormonat) entfallen auf den Maschinenbau mit 12, 11 auf die Holzindustrie, die Gewinnung und grobe Bearbeitung natürlicher Steine mit 9 Anzeigen. Die Baumwollindustrie weist 5 Anzeigen auf, 4 entfallen auf die Zigarettenindustrie, die Glasindustrie, die der Eisen- und Stahlwaren, die Papierherstellung, den Eisenbau und die Spielwarenindustrie, je 2 auf die Grobkeramikindustrie, die Herstellung von Metallwaren, den Kessel- und Apparatebau, die Feinmechanik und optische Industrie, die Wolllindustrie, die Herstellung von Lederreibräumen, die Herstellung von Holzbauten, Bauteilen und Möbeln, die Stellmächerei, die Nähererei und Schneidererei, je 1 auf die Raff-, Gips-, Zugs- und Zementindustrie, die Betonwaren, den Beton- und Betonwerksteinindustrie, die Eisen-, Stahl- und Temperierarbeiten, den Bau von Vord- und Luftfahrzeugen, auf die elektrotechnische Industrie, die Industrie der Spreng- und Mischstoffe, die Seidenindustrie, die Volkswirtschaftsindustrie, die Wärferei und Siedererei, die Gardinenherstellung, die Pumpen- und Sortiermaschinen, die Papierverarbeitung, die Herstellung von Leder, die Herstellung von Blei- und Hartblei, die Bäckerei, die Stärkeindustrie und den Großhandel.

Der Verein der staatlichen Finanzbeamten hatte seine Mitglieder nebst Angehörigen und Gästen am Donnerstag in die Große Wirtschaft zu einem Familienabend in intimer Atmosphäre eingeladen. Ueber der vorzüglich vorbereiteten Veranstaltung lag eine harmonische Stimmung, da die künstlerischen Wünsche der Charakter unausdrücklichen Salonhumors wahrten und gerade deshalb auch vermehrt den Geschmack befriedigten. Vortragshilfen Richard Schlemmer trug zunächst eine von ihm selbst bearbeitete heroische Dichtung aus der mittelalterlichen Kaiserzeit, genannt „Der Schelm vom Berge“, nach einer seit Heinrich Heine fast vergessenen alten Ballade von Egon Ebert mit künstlerischer Schwung und guter Sprachtechnik vor. Der 1. Vorsitzende P. Schmidt begrüßte die erschienenen in gewohnt herzlicher Weise und betonte humorvoll, daß man nach harter Arbeit und frei von den Sorgen des Alltags einmal eine Stunde besserer Kunst und froher Geselligkeit verleben wolle. Die Probe auf Exempel machte sofort Dr. Paul mit seinem immer jugendfrischen und geistvoll spöttelnden Kaspartheater-Vorführungen des Sächsischen Künstlerbundes. Es war eine Freude, zu sehen, wie die Abendgesellschaft mit dem Künstler mitging und zuletzt ganz vergessen zu haben schien, daß die Lage der Jugend ja schon so weit zurückliegen. Kaspar's Heimkehr aus „Sibirien“ und „Kaspar am Jungbrunnen“ waren aber auch durch goldener Volkskunst, die trotz oder vielmehr wegen ihres feinen erzieherischen Gehaltes Stürme von Heiterkeit auslösten. Man hätte es nicht für möglich gehalten, wie energisch die Damen und Herren immer dem Kaspar zu riefen, „daß sie alle da sind“, und wie der Kaspar den fröhlichen Kontakt mit seinen großen Kindern herzustellen verstand. Es herrschte eitel Jubel und harmlose Freude, ein Erfolg, auf den der unermüdete Veranstaltungsvorstand des Vereins, P. Schmidt, in ununterbrochenen Stunden reißender Freude so armen Zeit mit Recht stolz sein kann. Als dann Richard Schlemmer gar noch Marsell Salzer's „Böhmisches Dichtermäxchen“ und weitere Dichtungen von Geißler und aus eigener Feder zum Besten gab, da erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Zwischen durch tanzte man mit regem Eifer, bis schließlich Terpsichore allein die Stunde beherrschte.

Was bringen die Kinos?

M.S. (Morphstraße 10). Daß die Romantikerfüllte Indianergeschichte nicht bloß auf Jungen eines gewissen Alters, sondern auch auf viele Erwachsene von heute noch ungeschwächten Reiz ausübt, lehrt die lebhafteste Anteilnahme, mit der die Menge dem jetzt abrollenden Film „Einer von den Reiterern des 7. Regiments“ folgt. Dieses 7. nordamerikanische Reiter-Regiment hatte nämlich die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Aufgabe, die allzu gern raubenden und plündernden Indianerhorden in Schach zu halten. Durch Bekleidung sind die Rothhäute aber in den Besitz von Armeegewehren gelangt, und leider ist auch ein Leutnant des 7. Regiments, der obendrein der Sohn des Obersten ist, an diesem Waffenschmuggel nicht unbeteiligt gewesen. Spielfilme nötigen ihn, auf irgendeine Art Geld zu beschaffen, und so scheut er auch vor unläuterer Mittel zu diesem Zwecke nicht zurück. Er verbraut und tötet sogar heimlich in der Nacht den Kurier, der dem in einem Fort lagerierten Regimente den Sold überbringt. Der „Einer vom 7. Regiment“ ist aber nicht dieser Schurke in Leutnantsuniform, sondern ein Ehrenmann und Held im schlichten Rock des Sergeanten. Dieser ist die Seele aller Kämpfe mit den Indianern; er deckt auch sowohl den Waffenschmuggel als auch die Ermordung des Kuriers auf. Da er aber die schöne Schwester des Leutnants aus der Ferne anbetet, nimmt er aus Liebe zu ihr hochherzig die Schuld des Leutnants auf sich und wird dabei zum Tode verurteilt. Bei einem Ueberfalle der Indianer auf das Fort wird aber der Schuldige tödlich

verwundet und gefeht auf dem Sterbelager seine Schandtat ein. Damit öffnet sich für den waderen Sergeanten die Pforten der Rehabilitation und sogar auch die eines ehelichen Glückes an der Seite Marys, der Oberstenochter. Harry Carrey ist ein sehr guter Darsteller dieser Hauptrolle. — Aus dem Beiprogramm, dem natürlich auch zwei amerikanische Grotesken nicht fehlen, seien besonders zwei Aufmerksamkeiten hervorgehoben: vorzüglich gelungene Naturaufnahmen von Schloss Worsburg, seinem Wildpark und seinen Teichen, und von dem Tier-Klimmationspark auf der Insel Briont (Adria) mit seinem überreichen Bestand an Antilopen, Affen, Flamingos, Löwen, Tigern usw.

Leipzig. (Nachspiel zur fabriklässigen Leistung im Krankenhaus St. Jakob.) Vor kurzem ereignete sich im Leipziger städtischen Krankenhaus St. Jakob ein bedauerlicher Unglücksfall, indem ein junger Mann namens Martin Sonntag, der sich wegen Vornahme einer geringfügigen Nasenoperation in das Krankenhaus begeben hatte, durch eine zu reichliche Narkoseinwirkung gestorben war. Gegen die betreffende Krankenschwester, die den Unglücksfall verschuldet haben soll, schwebt ein Verfahren wegen fabriklässiger Tötung. Leider stellt sich jetzt heraus, daß es bei diesem bedauerlichen Mißgriff nicht sein Bewenden gehabt habe. Wie berichtet wird, sei der verstorbene Sonntag ohne die Genehmigung der Angehörigen sezziert worden, und der zuständige Oberarzt habe es unterlassen, über den durch fabriklässigkeit verursachten Todesfall bei dem zuständigen Kreis-Dezernenten und bei der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten. Der Stadtverordnete Kirnse hat diese Punkte zum Gegenstand einer Anfrage beim Rat der Stadt Leipzig gemacht, in der er den Vorgang als ungeheuerlich bezeichnet und den Rat fragt, was er zu tun gedenke, um Wiederholungen in Zukunft zu vermeiden. Der Rat möchte Sorge treffen, daß in ähnlichen Fällen Sezierungen von Leichen zum mindesten bis zum Eintreffen der Staatsanwaltschaft oder bis zur erteilten Genehmigung der Familie hinausgeschoben werden.

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with 10 columns: Station, 7 Uhr morg., 9 Uhr morg., 11 Uhr morg., Windrichtung, Stärke (1-12), Wetter, 7 Uhr morg., 9 Uhr morg., Regen, Schneehöhe, Windrichtung, Stärke (1-12). Rows include Dresden, Riesa, Zitt., Chemnitz, Annaberg, Rochwitz, Borkum, Hamburg, Wismar, Swinemünde, Danzig, Berlin, Breslau, Frankfurt, München.

Erkennung des Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Schichtwetter weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Abkühlgrade. In den letzten 24 Stunden Ueber auf das Quadratmeter.

Luftdruckverteilung.

Tiefer Druck Nordwesteuropa; Zentrum 715 Millimeter wechlich von Schottland; Depression unter 700 Millimeter Mittelmeer; schwaches Hochdruckgebiet Osteuropa. Wetterlage. Bei geringen Luftdruckunterschieden über Deutschland herrscht hier noch kaltes, nebeliges Wetter bei wenig geänderten Temperaturen. Mit außerordentlicher Schnelligkeit ist vom Atlantischen Ozean her, begünstigt durch einen kräftigen Warmluftvorstoß, ein Sturmweibel nach den britischen Inseln vorgebrochen, der weithin von Schottland ein Zentrum mit dem bemerkenswert tiefen Luftdruck von 715 Millimeter aufweist. Die Depression wird jedoch bereits von einem Steiggebiet des Luftdruckes eingeholt, so daß sich bei ihrer Ostwärtswanderung die Einwirkung auf unser Gebiet voraussichtlich etwas abschwächen wird.

Witterungsaussichten.

Am Ostsee zunehmende Winde aus Südwest bis West; vorwiegend stark bewölkt, vorübergehend etwas Regen; Temperaturen tagüber noch anstehend; höhere Regen des Gebirges zeitweilig im Nebel.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with 10 columns: Station, 4. Novbr., 5. Novbr., 4. Novbr., 5. Novbr., 4. Novbr., 5. Novbr., 4. Novbr., 5. Novbr., 4. Novbr., 5. Novbr.

Jacken u. -Mäntel. Solide Kürschnerarbeit zu vorteilhaften Preisen. Pelz-Emil Wünscher. Frauenstraße 11, nahe Neumarkt. Gegründet 1865.

Elektr. Wärmestrahler (Heizsonnen). OSRAM-HAUS. Ruhland & Co Dresden-A. Fernspr. 16735. Liliengasse, Ecke Röhrhofgasse.

Margot-Kakao Selbmann, Grenadierstr. Bitte ausschneiden! Annehmlichkeiten der Anstaltspersonal und Orchestralmusik, Marienstraße 31; Marschallstraße 22 im Strumpfwirkerhause, Dürerstraße 95, Saalhausener Straße 5. Malchen werden ausgeliefert.

Hyazinthen, Crocus, Tulpen, Schneeglöckchen, Scilla, Anemone, Ranunkeln, Märzbecher, Narzissen, Tazetten, kleine Lilien, Schwäne, Hyazinthen-Gläser, Schalen und Töpfe. Arthur Bernhard, Dresden-N. Markt 5. Fernspr. 18704. Gegr. 1872.

Harn-Gold-R. Freisleben Postplatz. Man achte auf Firma!

Konkurrenzlos billig! Eleg. echt Elche Schlafzimmereinrichtung. m. gr. dreifach. Spiegelgehäuse, gr. Weichholzm., m. edl. Warm- u. gelbl. Spiegelgehäuse, v. Nadelholz, m. edl. Form., v. Buch, u. Nadelholz, u. für nur 490 RMk.

Weihnachtsarbeiten für Kinder in sehr groß. Zusatzt. Spielwarenhaus R. Zeumer, Schloßstraße 22.

R. Jentsch. Vog. Hauptstr. 8-10.

Baselbieter Herde Badesen. Wir jede Qualität. Preise niedrig. Otto Graichen. Tempelstraße 13. Zentral-Postfach.

Kinderwagen. Puppenwagen. Albert Stolle. Kasernenstr. 18. Pianinos. Auerh. Preiserm. in. Zeitl. Pianofabrikant H. Ulrich. Nicolaistraße 2, 1.

Skunks, die große Mode. unsere Spezialität! Aug. Lorenz Kürschner. Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Ausbesserungen. Ferdinandstraße 10. Verantw. orth für den redaktionellen Teil: Dr. A. Jentsch, Dresden, für die Anzeigen: Fritz Kueh, Dresden. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten.

Wenns niemand macht Oswald Machts Haupting. Kaufhofstr. 31, 1. Ge. Pilsener Str. Möbel billig! Reform Betten von 24 an. Ca. 40 neue mod. Rügen von 120 Mk. an. großer Post: Herrenzimmer Speisezimmer von 450 Mk. an. Schlafzimmer von 450 Mk. an. Chaiselongues von 35 Mk. an. Flurgarderoben von 36 Mk. an. Büfets. Elche, Nadelh., u. ml. von 180 Mk. an. Einzelmöbel. Solides Besten wert. Zahlungsziel.

Koffer und Lederwaren. Sonderanfertigungen Reparaturen. A. Hoy & Co. Sporerstraße 4. Georaplatz 13. dreifach Alles Dresdner Götter-Mark. Mielpianos. Werdnerstr. 38, 1.

die historische Tracht am besten. Die kräftigste Männlichkeit zeigt Friedrich Lindner ein als Durois, gebändigte Leidenschaft, reiner Patriotismus des Handels spricht aus ihm. Martin Regler gibt der Sorel viel frauliche Zartheit und Annehmlichkeit, muß sie doch fast allein die verflüchtete Stimmung des Minnehofs schaffen. Als Königin Nabeau brachte ein Berliner Gast, W. Koppenhäfer, die Hauptrolle des Mannweibes, aber nichts Abwärtiges mit. Für den Vater Tisbau stellte Alfred Meyer eine feiner sonatlich harten Dreifachheit nicht ohne Größe hin. Unter den Kriegern war der Herzog Burgund Kottenkamps durch Würde, der Colonel Kleinowschegg durch Feuer ausgezeichnet. Den Talbot machte Decarli hochtragend, finster, im Sterben aber zu wählend und deklamatorisch breit. Trockene Härte des Tones erschiene unpatetischer. Gehalten von Liedtke, Paullen, Poffe, ein großer Kirchenführer von Adolf Müller im leuchtenden Rot, der mephistophelisch angeschaut, Schwarze Ritter, Schürbers, die Schwester der Johanna, Lotte Bruner und Sufanne Engelhardt, treten aus der Menge der Mitwirkenden hervor, die Schillers großes Schauspiel fordert. Im ganzen weist die Regie solcher Massen und deren Individualisierung gegen früher großen Fortschritt auf. Die Jungfrau von Orleans wird in dieser vornehmen, lug durchgearbeiteten Neuaufbereitung, die aus Schillers Dichterschar und Wunderromantik soviel bewahrt, als einer nächsten Zeit willkommen scheint, viele Herzen erfreuen. Der minutenlange, jugendlich fröhliche Tanz an alle Beteiligten, die herauskamen, war verdient.

Dr. Felix Zimmermann.

Kunst und Wissenschaft.

* Spielplan der Sächsischen Staatstheater vom 7. bis 15. November. Opernhaus: Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Zauberflöte“ (7 bis 10), Montag, Anrechtstheater A: „Eugen Onegin“ (7 bis 11), Dienstag, außer Anrecht: „Cordillan“ (148). Mittwoch, Vorstellung für den Verein „Dresdner Volksbühne“ (kein öffentlicher Kartenverkauf): „Hollmanns Erzählungen“ (148 bis 111), Donnerstag, Anrechtstheater A: „Cordillan“ (148). Freitag, Anrechtstheater A: „Der Freischütz“ (7 bis 110), Sonnabend, außer Anrecht: „Turandot“ (148 bis 111), Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Wobeme“ (148 bis 10), Montag (15.), Anrechtstheater B: „Mena“ (14 bis 11), — Schauspielhaus: Sonntag (7.) vormittags 11: 8. Morgenfeier: Hofkapelle (Ende 1 Uhr); abends 148, außer Anrecht: „Die Jungfrau von Orleans“ (nach 111).

Montag, Anrechtstheater A: „Das Grabmal des unbekannt Soldaten“ (148 bis nach 10), Dienstag, Anrechtstheater A: „Herodes und Marianna“ (148 bis 111), Mittwoch, Anrechtstheater A, zu Schillers Geburtstag: „Die Jungfrau von Orleans“ (148 bis nach 111), Donnerstag, für den Verein „Dresdner Volksbühne“ (kein öffentlicher Kartenverkauf): „Der Revisor“ (148 bis gegen 10), Freitag, Anrechtstheater A: „Raf für Raf“ (148 bis 111), Sonnabend, Anrechtstheater A: „Die Mitschuldigen“, „Die Puppe des Verliebten“ (148 bis 110), Sonntag (14.) außer Anrecht: „Im weißen Röck“ (148 bis 110), Montag (15.), Anrechtstheater B: „Rofe Bernd“ (148 bis nach 10).

* Mitteilung der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Morgen, Sonnabend, außer Anrecht, Die Hochzeit des Figaro von Mozart mit Staegemann, Weiz Seinemeyer, Grete Riffisch, Schützendorf von der Berliner Staatsoper (Figaro) als Gast, Julia Höfler, Friede Oberstorn, Schoepflin, Eublich, Lehmer, Büffel, Erna Berger. Musikalische Leitung: Busch. Spielleitung: Staegemann. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, am 7. November, außer Anrecht, Die Zauberflöte von Mozart mit Andreas, Jofel als Gast, Piefel v. Schuch, Claire Born, Staegemann, Lehmer, Schöffler. Musikalische Leitung: Ruyfshab. Spielleitung: Staegemann. Anfang 7 Uhr.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Vorstellung „Cordillan“ am Dienstag, dem 9. November, außer Anrecht stattfindet. Die an diesem Tage ausfallende Anrechtstheater-Vorstellung wird am 17. November nachgeholt.

Schauspielhaus: Sonntag, den 7. November, vormittags 11 Uhr, dritte Morgenfeier Hofkapelle. — Abends 148 Uhr, außer Anrecht, erste Wiederholung der neu einstudierten „Jungfrau von Orleans“ von Schiller. Spielleitung: Georg Riefau.

* Albert-Theater. Die zweite Kommenentsprobe ist in der Zeit vom 4. bis 11. November an der Tagelasse von 10. bis 2, aber 6 bis 8 Uhr einzulösen. Neue Kommenents werden in der gleichen Zeit ausgearbeitet.

* Spielplan des Albert-Theaters vom 7. bis 16. November. Sonntag (7.): „Luis, Kronprinzessin von Preußen“, Montag: „Der Jodel“ (schöne neue Vorstellung für den Verein Dresdner Volksbühne, kein öffentlicher Kartenverkauf), Dienstag: „Luis, Kronprinzessin von Preußen“, Mittwoch und Donnerstag: „Nachkommen als Erbe“, Freitag: „Wald“ (schöne neue Vorstellung für den Verein Dresdner Volksbühne, kein öffentlicher Kartenverkauf), Sonnabend: „Luis, Kronprinzessin von Preußen“, Sonntag (14.): 1/2 Uhr Matinee Langgruppe Vera Storoni und Beride Trampus; abends 148 Uhr „Nachkommen als Erbe“, Montag (15.): „Der Jodel“.

* Spielplan des Residenz-Theaters. Von Sonntag, 7. November, bis Montag, 15. November, täglich 1/2 Uhr abends: „Ich hab dich lieb...“ Sonntag, 7., Dienstag, 9., und Sonntag, 14. November, 1/2 Uhr nachm.: „Die lustige Witwe“. Kleine Preise.

* Mitteilung des Residenz-Theaters. In der erfolgreichsten Operettenrevue „Ich hab dich lieb...“ spielt für den erkrankten Herrn Karl Saffel die Rolle des Rühiger von Weisow bis auf weiteres Herr Willa Karl.

* Wochenplan des Central-Theaters vom 8. bis mit 16. November. Abends 1/2 Uhr: Gastspiel des Jean-Wilber-Ensembles „Jugend im Wal“, nachgelassene Operette von Leo Fall. Text von Rudolf Schanzer und Ernst Weich, Musik von Leo Fall.

* Spielplan der „Komödie“, Montag (8.): „Ueberfahrt“, Dienstag: „Der Garten Eden“, Mittwoch: „Ueberfahrt“, Donnerstag: „Der Garten Eden“, Freitag: „Ueberfahrt“, Sonnabend: „Der Garten Eden“, Sonntag (14.): mittags: Ernst Deutsch, Dichtungen unserer Zeit; nachmittags: „Der Weiber“, abends: „Der Garten Eden“, Montag (15.): „Ueberfahrt“.

* Die Komödie. Bei der Bekanntgabe der Rollenbesetzung ist wesentlich Johannes Steiner weggelassen worden, welcher in dem heute Freitag zur Erbauung gelangenden Schauspiel „Ueberfahrt“ die Rolle des William Duke spielt.

* Sonnabendvortrag in der Kreuzkirche, abends 6 Uhr. Die Werte 2, 3, 4 und 5 sind von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847). 1. Chor Lindberg (Soothholm): Sonate für Orgel in G-Dur (zum ersten Male). 2. Psalm 2 für achtstimmigen Doppelchor und Solostimmen. 3. „Tenn der Herr, er leitet die Irrenden recht“, Arioso für Sopran (aus dem Nachh.). 4. „Ich Kinder Israels“, Motette für Knabenchor mit Orgel, Wert 3. 5. „Ich nimm das arme Lob auf Erden“, 1798. 6. Ganne für Sopran, Chor und Orgel, 1844. Mitwirkende: Der Kreuzchor, Solistin: Doris Walde (Sopran), Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernd. Plannischl. Leiter: Prof. O. Richter. — Texte an den Dirigenten. Nach der Besetzung: Turmbau zu Babel, 1. „Gehilfen Herbit“, von Peter Berggreen, 1800 (Tonlage von Otto Richter), 2. „Auf meinen lieben Gott“, Chorvorspiel von Johann Ruhnau (1722) und Chorally von Seb. Bach aus der Kantate „Ich habe meine Zuversicht“, 3. „Wächterlied“, von Eduard Grieg.

* Die Orgelwerke in der Frauenkirche muß am Sonnabend, dem 6. November, wegen der Ausführung der G-Wall-Regie von Mozart durch den freiwilligen Kirchenchor der Frauenkirche und den Mozartverein am gleichen Tage abends 1/2 Uhr ausfallen. Die nächste, 129. Orgelweihe findet voraussichtlich Sonnabend, den 13. November, nachm. 5 Uhr, statt.

* Dresdner Musik-Schule (Direktor Hans Schneider). Nächster Sonntag, 11.15 Uhr, Neumarkt 2, Aufführung vor dem Patronats-Verein. Programm: Ballettische für Violone von Berlioz, Klavier-Soll von Brahms, Chopin und Schubert-Quart, Concerto pathétique für 2 Klaviere von Liszt und Aric und Traviata von Verdi.

* Technische Hochschule Dresden. Wegen der Uebertragung der Lehrstühle für Technische Mechanik in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule Dresden sind Verhandlungen mit dem Professor Dr. Franke an der Technischen Hochschule Hannover eingeleitet worden.